

# EXPERTENBLATT

Stammgruppe Nr.:

---

Das Rahmenthema dieses Gruppenpuzzles lautet: „Einführung in die vier Kooperationsformen des Unterrichts (Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, PartnerInnenarbeit)“.

(Dabei werden die Begriffe „Plenumsarbeit“ und „Frontalunterricht“ synonym, die Begriffe „Gruppenunterricht“ und „Gruppenarbeit“ ergänzend benutzt.)

Du hast das Thema „Einzelarbeit“ gewählt bzw. zudiktiert bekommen. In mancher Hinsicht ist es das schwierigste der vier Teilthemen; es gibt nämlich nur wenig Literatur und noch weniger empirische Forschung zu dieser im Schulalltag gebräuchlichen Methode. (Sie wird deutlich häufiger als der Gruppenunterricht praktiziert; vgl. das Skript „Frontalunterricht“, Abschnitt „Quantitative Häufigkeiten“).

## EINZELARBEIT

Arbeitsauftrag:

1. Eigne Dir den Inhalt dieses Expertenblattes möglichst zügig an, so dass Du ihn nach der Expertenrunde an die Mitglieder deiner Stammgruppe weitergeben kannst.
2. Du kannst Dich mit den Mitgliedern Deiner Stammgruppe absprechen.
3. Du kannst die im Seminar verteilten Skripte und die Bücherkiste zu Rate ziehen. (Sie helfen aber nur teilweise weiter; das Skript „Einzelarbeit“ muss erst noch geschrieben werden!)
4. Dafür hast du zwanzig Minuten Zeit.

### 1. Begriffsklärung

„Einzelarbeit“ ist eine der vier grundlegenden Sozialformen des Unterrichts. (Einzelarbeit im Sinne von selbstständigem Eigen-Lernen hat darüber hinaus für die Weiterbildung von Erwachsenen entscheidende Bedeutung. Im Folgenden geht es aber ausschließlich um Einzelarbeit, die in Frontal- und Gruppenunterrichtsphasen integriert ist.)

Einzelarbeit hat – wie jede andere Kooperationsform auch – eine „äußere“ und eine „innere Seite“:

- Die äußere Seite erschließt sich beim bloßen Betrachten: Wir sehen, dass in einem größeren Lern-Arrangement für eine gewisse Zeit ein/e Lernende/r oder auch alle für sich allein lernen.
- Die innere Seite ist schwer zu bestimmen, weil sie davon abhängig ist, in welchem Lernkontext die Einzelarbeit angesetzt wird:
  - Einzelarbeit kann dem reproduzierenden Üben und Trainieren, dem Anwenden und Auswendiglernen des zuvor im Plenum oder in der

Gruppenarbeit Durchgenommenen dienen. Sie ist dann zwar durch Selbsttätigkeit, aber nicht durch Selbstständigkeit charakterisiert.

- Einzelarbeit kann aber auch zum Überprüfen und kritischen Durchdenken, zur Widerlegung oder Bestätigung, zum kreativen Weiterspinnen, zum Montieren und Demontieren genutzt werden. Sie ist dann durch einen hohen Grad der Selbstständigkeit gekennzeichnet.

Es empfiehlt sich deshalb, zwischen angeleiteter und selbstständiger Einzelarbeit zu unterscheiden.

Wir schlagen folgende Arbeitsdefinition vor:

**Einzelarbeit ist eine Sozialform des Unterrichts, in der alle Mitglieder des Lernverbands für sich allein arbeiten.** Als angeleitete Einzelarbeit dient sie dem Vorbereiten, Vertiefen und Üben. Als selbständige Einzelarbeit dient sie der inneren Differenzierung des Unterrichts.

## 2. Charakteristika der Einzelarbeit

- Einzelarbeit findet zumeist im Klassenraum statt; sie kann aber auch in vielfältige andere Lernorte (Bibliothek, Lernwerkstätten, Hausarbeit) verlagert werden.
- Einzelarbeit ist mit ca. 10 % die zweithäufigste der vier Sozialformen.
- Bei der Einzelarbeit tritt der Sozialbezug zum Lehrer/zur Lehrerin und zu den MitschülerInnen in den Hintergrund; entsprechend schwierig ist es, das soziale Lernen durch Einzelarbeit zu fördern. Der Sachbezug, also die Beschäftigung mit der von dem Lehrer/der Lehrerin vorgegebenen oder der selbst gewählten Aufgabe tritt in den Vordergrund.
- Einzelarbeit kann als angeleitete Einzelarbeit sowohl in Einstiegsphasen (als individuelle erste Orientierung über ein neues Thema), in Erarbeitungsphasen (als vertiefendes Einarbeiten) und in Phasen der Ergebnissicherung (als individuelles Üben und Anwenden) eingesetzt werden.
- Als selbständige Einzelarbeit (= Freiarbeit) kann sie für einen stärker differenzierenden, zieldifferenten Unterricht genutzt werden, um individuelle Arbeitsergebnisse in späteren Phasen im gesamten Klassenverband vorstellen und auswerten zu lassen. Selbständige Einzelarbeit kann den SchülerInnen helfen, das Lernen zu lernen. Sie stellt dann gesteigerte Ansprüche an die Selbstdisziplin und die Methodenkompetenzen des Einzelnen.
- Einzelarbeit kann eigentlich nur in Kombination mit den anderen drei Sozialformen (Frontal-, Gruppenunterricht; Partnerarbeit) vernünftig eingesetzt werden, während die anderen drei gut auch ohne Einzelarbeit stattfinden können.
- Einzelarbeit ist zumeist, aber nicht immer schriftsprachlich fixiert, also an das Lesen, Abschreiben, schriftliche Zusammenfassen sowie das schriftliche Rechnen/Beweisen/Wiederholen gebunden. (Daher auch der im Schulalltag oft verwendete Begriff "Stillarbeit").
- Für die angeleitete Einzelarbeit ist ein geschlossener (die Lernaufgabe genau fixierender), für die selbständige Einzelarbeit ein offener Arbeitsauftrag erforderlich.
- Für die Durchführung der (schriftlichen) Einzelarbeit gibt es typische Arbeitsformen und Inszenierungstechniken: sinnerfassendes Lesen; Zu-

sammenfassen von Texten; Sortieren von Beispielen/Begriffen nach vorgegebenen Kriterien; Arbeit mit Lückentexten.

- Die beiden häufigsten Handlungsmuster der Einzelarbeit sind: Arbeit mit dem Schulbuch und Arbeit mit Arbeitsblättern.

### **3. Ziele der Einzelarbeit**

Einzelarbeit ist grundsätzlich mit Selbsttätigkeit der SchülerInnen verbunden. Ob diese Selbsttätigkeit die Selbstständigkeit der SchülerInnen erhöht oder zum "stumpfen Lernen" wird, hängt von der Zielstellung des Lehrers/der Lehrerin und den Methodenkompetenzen der SchülerInnen ab.

- Ziele der angeleiteten Einzelarbeit
  - Vorbereitung von Frontalunterricht oder Gruppenarbeit (z.B. durch die selbsttätige Aneignung von Sachinformationen);
  - Vertiefung, Übung und Anwendung des zuvor im Frontalunterricht oder in der Gruppenarbeit Erarbeiteten.
  - Einzelarbeit wird hin und wieder genutzt, um unruhige Schüler und Schülerinnen zu disziplinieren.
- Ziel der selbständigen Einzelarbeit ist es, das Lernen zu lernen. Im einzelnen geht es um:
  - selbständiges Einarbeiten in selbstgewählte Themenfelder (dies setzt voraus, dass es in der Klasse eine Praxis der Freiarbeit mit Materialien, eingeführten Arbeitstechniken, Spielregeln usw. gibt)
  - Kritisches Durchdenken/Durcharbeiten der im Frontalunterricht vorgestellten Sach-, Sinn- und Problemzusammenhänge
  - selbstorganisierte Kontrolle des eigenen Lernwegs und der Lernergebnisse.

### **4. Stärken und Schwächen der Einzelarbeit**

- Einzelarbeit (oder „Stillarbeit“) kann Schutz sein für die ruhebedürftigen MitschülerInnen oder den/die LehrerIn, und deshalb auch ein Ärgernis für Zappelphilipps und singende DenkerInnen.
- Die SchülerInnen haben – in einem gewissen Rahmen – die Gelegenheit, individuell zu arbeiten (z.B. bezogen auf das Lerntempo, die Reihenfolge der Aufgaben oder auch den Schwierigkeitsgrad). Dies kann für leistungsstarke ebenso gut wie für leistungsschwache SchülerInnen von Vorteil sein.
- Die räumliche und personelle Differenzierung bei der Einzelarbeit bietet vielfältige Möglichkeiten: Die SchülerInnen müssen nicht zwingend im gleichen Raum sein, sie könnten sich so setzen, legen, stellen, wie sie am besten arbeiten können oder es am bequemsten finden.
- Der/die LehrerIn, aber auch die SchülerInnen können feststellen, wo der/die einzelne Stärken und Schwächen hat. Die Leistungen jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers können geprüft werden.
- Der/die LehrerIn kann einen Rundgang machen und den Eindruck erwecken, er/sie stünde für Rückfragen zur Verfügung; dabei haben alle das Gefühl, kontrolliert zu werden.